

# Die Bahn belügt die Kommunalpolitik



April 2023

Folge 281



Es ist nicht möglich, dass die Züge in Buseck immer vom gleichen Bahnsteig abfahren. Wollen die Züge auf Gleis 1, müssen sie vor und nach dem Bahnsteig über Weichen und deshalb langsamer fahren. Bei der Ausfahrt darf der Zug nur 25 Km/h bis zum Bahnübergang „Grüner Weg“ fahren. Dadurch würden drei bis vier Minuten verloren gehen.

**Dies behauptet die Bahn**, es ist eine dreiste Lüge, die leicht durchschaubar ist. Schon der „gesunde Menschenverstand“ sagt, dass diese Behauptung nicht stimmen kann.

Die Strecke von 440 Metern könnte man zu Fuß in vier Minuten schaffen.



Der Zug Richtung Gießen wartet im Bahnhof, bis der Zug von Gießen eingetroffen ist. Dann ist die Strecke in die Gegenrichtung wieder frei. Es ist bisher noch nie ein Zusammenstoß von zwei Zügen passiert.

Die Bahn hält sich nicht an das Versprechen und lässt die Züge Richtung Gießen, wenn keine Zugkreuzung stattfindet, immer auf Gleis 2 abfahren. Dies sorgt für Verwirrung. Ein Dienstleistungsunternehmen würde so ganz sicher nicht handeln.



Hier geht es nicht anders, die Züge müssen auf den Bahnsteigen abfahren, wie es die Bahn der Busecker Kommunalpolitik versprochen hat. Das wäre aber immer möglich. Anstatt zu sagen, dass man das nicht will, lügt man lieber.

Im Physikunterricht lernt man Geschwindigkeit und Beschleunigung zu berechnen. Man benötigt dazu folgende Angaben: Wie schnell kann ein Fahrzeug mit seiner Motorleistung beschleunigen, wie weit kommt es bis zu einer bestimmten Geschwindigkeit und wie lange dauert dies.



Hier erreicht der Zug 25 Stundenkilometer, es sind 48,3 Meter, egal auf welchem Gleis er abfährt. Der Zug von Gleis 1 benötigt bis zum Bahnübergang „Grüner Weg“ mit 25 Stundenkilometern 69,89 Sekunden. Der Zug von Gleis 2 kann ständig beschleunigen und erreicht den Bahnübergang nach 41,67 Sekunden.



Dass der Zug von Bahnsteig 1 nach dem Passieren der Weiche auf dem gleichen Gleis immer noch nur 25 Stundenkilometer bis zum Bahnübergang fahren darf, liegt vermutlich an irgendwelchen Vorschriften und nicht an der möglichen Technik.



Ab hier darf der Zug endlich wieder so schnell fahren, wie es auf der Strecke erlaubt ist. Die Höchstgeschwindigkeit ist 120 Stundenkilometer, wie mir der Lokführer erklärt.

Nach meiner Berechnung benötigt der Zug nach der bisherigen Regelung 28,22 Sekunden länger, wenn er von Bahnsteig 1 abfährt und nicht drei bis vier Minuten, wie uns die Bahn anlügt. Würde er nach dem Passieren der Weiche schneller fahren dürfen, wären es weniger.



Steht das **Einfahrtssignal** am Ortseingang von Reiskirchen mit beiden Flügeln oben, dann bedeutet dies „Langsamfahrt“, der Zug fährt dann über die Weiche auf Gleis 1. Auch hier dauert dies einige Sekunden länger, als die gerade Durchfahrt auf Gleis 2.



Der Zug soll in Gießen die Anschlusszüge erreichen. Die Bahn behauptet, sie müsse die Züge in Buseck auf der geraden Strecke durch Gleis 2 leiten, damit dies gelingt. Das ist nicht wahr!

Ich habe einen Lokführer gefragt, wieviel länger es dauert, wenn er über Gleis 1 fährt. Er sprach von „gefühl einer halben Minute“. Meine Rechnung ist 28,22 Sekunden.



Wann passiert an diesem Bahnübergang das nächste Unglück? Die Bahn verweigert die nötige Sicherheitstechnik. Die Züge schleichen über den Bahnübergang, Zeit spielt hier keine Rolle.